

21.07.2002: Kulturfahrt "Worms - zu Fuß durch zwei Jahrtausende"

Abfahrt um 8.30 Uhr, OWK-Platz

Rückkehr zwischen 17.30 und 18.00 Uhr

Leitung: Ilse und Werner Klann

Der Odenwaldklub unternimmt an diesem Tag seine erste Kulturfahrt in das 2000-jährige Worms. Der Bereich, in dem Worms liegt, ist seit mehr als 7000 Jahren besiedelt. Eine Stadt entwickelte sich jedoch erst, nachdem die Römer an den Rhein gekommen waren. Frühe Zeiten verweisen auf kriegerische Zeiten im 1. Jahrhundert unserer Zeitrechnung. Danach war Wormatia eine kleine Zivilsiedlung unbestimmten Umfangs. Als im 3. Jahrhundert die Germanen den Odenwaldlimes durchbrachen und bis an den Rhein vordrangen, erbauten die Römer zur militärischen Sicherheit ein Kastell. Es lag im Bereich der späteren Paulskirche. Wo sich der Dom erhebt befand sich das römische Forum.

Es gibt nicht viele Städte, die ähnlich wie Worms Geschichte erlebt haben. Literarisch geht darauf das Nibelungenlied ein. In ihm spiegelt sich weniger das kurzzeitige Reich der Burgunder und deren Umsiedlung an den Genfer See im frühen 5. Jahrhundert als vielmehr die große europäische Geschichte im Früh- und Hochmittelalter.

Der erste Dombau erfolgte um 600 und wird mit der zeitweilig im heutigen Stadtteil Neuhausen residierenden Merowingerkönigin Brunichildis in Verbindung gebracht. Ab dem 7./8. Jahrhundert lässt sich eine zuverlässige Liste der Wormser Bischöfe aufstellen. Worms wurde zum häufig gewählten Tagungsort kirchlicher und weltlicher Herren. Kaiser Karl der Große hat hier nicht nur 783 seine Eheabsprache mit Fastrada getroffen - er pflegte in der Kaiserpfalz beim Dom so manchen Winter zu verbringen. Erst als die Pfalz 790/791 abbrannte wandte er sich endgültig Aachen zu.

Der Ortsname Worms ist keltischer Herkunft. Manche Frauen wollen den Namen lieber von einer keltischen Muttergottheit namens Warbede ableiten. Leuten mit Sinn für Sagen erscheint all das zu nüchtern. Ihnen gefällt die Erzählung besser, wonach ein böser Drache eine Jungfrau gefangen hielt und jeden Befreier zu verschlingen trachtete. Ein wackerer Schmied schmiedete sich jedoch einen Panzer aus lauter spitzen Messern und trat dem Drachen entgegen. Der gierige Wurm verschlang ihn unverzüglich, verschluckte sich ebenso und gab mit einer letzten Feuerwolke seinen Geist auf. Der mutige Schmied heiratete das Mägdelein, gründete eine Familie und nannte den Platz, an dem sie sich niederließen, nach dem schauerlichen Wurm. Auf wormserisch heißt das 'Worm'. Daraus wurde dann Worms.

Von 9.00 bis 12.00 Uhr unternehmen wir unseren Rundgang vom Andreasstifttor, zum Judenfriedhof, durch den Heylshof und weiter zum Luther-Denkmal und zur Martinspforte. Danach besichtigen wir die Synagoge. Anschließend geht es über die Kämmererstraße in Richtung Dom. Von 12.00 bis 13.00 Uhr leisten wir uns eine Verschnaufpause entlang der Kämmerer-Straße bei Eis, Kaffee u.a.m.

Um 13.00 Uhr setzen wir die Stadtführung im Dom St. Peter fort. Der Kaiserdom St. Peter ist eine doppelchörige romanische Anlage mit vier Türmen und zwei Kuppeln - neu erbaut auf Fundamenten des von Bischof Burchard (1000 - 1025) errichteten Baues zwischen 1125/1130 und 1181. Der monumentale Ostchor sowie der Westchor sind reich mit ornamentalem Schmuck versehen. Hauptportal war das so genannte "Kaiser-Portal" auf der Nordseite ("Streit der Königinnen im Nibelungenlied).

Um 14.00 Uhr gehen wir zu unserem Schlussrastlokal. Auf dem Wege dorthin gibt es noch einiges zu sehen. Wir werden um 15.00 Uhr in der Wormser Hagebräu direkt am Rhein erwartet. Wer möchte, kann vom Dom auch mit unserem Bus zum Lokal fahren.

Auf eine rege Teilnahme freuen sich Ilse und Werner Klann.

Anmeldeschluss mit Essenswunsch (Essensliste hängt aus) bitte bis Montag, 15.07.2002, 18.00 Uhr, OWK-Kasten in der Kirchstraße.